

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Magistat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Preis: 1.15. Juli: 1000 Mark, Anzeigenpreis: Die einsp. Zeile 8 G. Bf., auswärts, untl. Be-
stimmungen u. Verlagsort: 12 G. Bf. All. 25 G. Bf.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lohn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Notationsdruck und Verlag: G. Schr. Sommer, Bad Ems
Inb.: D. Jager Hellingfors. Geschäftstelefon Nr. 95.
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Rich.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 158 Bad Ems, Mittwoch den 9. Juli 1924 75. Jahrgang

Macdonalds Reise nach Paris.

Macdonald über die Londoner Konferenz

Von dem, 7. Juli. Im Unterhause teilte der Erste Minister Macdonald mit, man dürfe hoffen, daß auf der Londoner Konferenz vertreten sein würden: Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Südspanien, Griechenland, Portugal und Rumänien. Der amerikanische Vorkonferenzen in London werde die amerikanische Regierung bereits öffentlich mitgeteilt habe, ebenfalls an der Konferenz teilnehmen. Die Aufgabe dieser Konferenz werde sich auf die Beratung der zur Durchführung des Dawesplans notwendigen Vereinbarungen beschränken.

Auf eine Frage Dr. Smith Cores, ob das Reich nur durch Macdonald und die englische Abordnung an der Konferenz vertreten sein werde, oder ob auch Vertreter der Dominions eingeladen werden sollten, antwortete Macdonald, er könne diese Frage nicht beantworten, bevor er nicht eine Konferenz mit den Dominions gehabt habe, die, wie er hofft, am nächsten Freitag stattfinden werde. Auf die Anfrage, ob es nicht wünschenswert sei, daß auch an die Tschechoslowakei eine Einladung erginge, erwiderte Macdonald, es sollten nur diejenigen Nationen an der Konferenz anwesend werden, die unmittelbar an den Entscheidungszusammenhängen interessiert seien.

Zur weiteren Verlauf der Unterhandlung erwiderte Macdonald, er werde am Mittwochabend ein Paris zurückkehren, um bei der Unterhandlung am Donnerstag anwesend zu sein und um einen weiteren Bericht, der notwendig sein würde, zu erhalten. Er hoffe, das Haus durch seine Ausführungen davon zu überzeugen, daß das Gange nicht einmal ein Sturz im Wasser gelte, und daß es überhaupt keine Begründung für das Gerede gebe. Er behaupte, daß, wenn es sich hier um andere, ein innerer politischer Bruchmacherei eine sehr ausstehende internationale Lage befürchten sollte. Wenn man eine Regelung mit Frankreich wolle, müsse man nicht nur beiseite lassen, was ein Gesicht sowohl für die französische Finanzkraft als auch für die französischen Interessen haben müsse, sondern es sei auch und nicht weniger, daß der Kredit, der seit so langer Jahren haben können, sondern hier, zerfallen würde. Der einzige Weg, um ihn zu retten, sei seiner Ansicht nach vollkommen Offenheit.

Macdonalds Reise nach Paris

Paris, 7. Juli. Macdonald wird auf seiner Reise nach Paris, dem Tempo zufolge, von dem Staatssekretär für Ems Coore begleitet sein. Der Bericht von der Ankunft des englischen Premierministers, der bei 10 Uhr von London auf der Nordsee abging, wird bei den Bankengängen des Senats, was glaubt, daß die Unterhandlungen, die für die Dawesplan, nicht zu Unterhandlungen gegeben werden könnten, und in deren Verlauf ein Zusammenstoß eine lange Rede halten sollte, auf einen früheren Tag verschoben werden wird.

Paris, 7. Juli. Zu Macdonalds Reise nach Paris, der „Times“, der englische Premierminister ist offensichtlich der Auffassung, daß sich in der Zeit, die bevorsteht, als von weitem und daß die Arbeit besser ausfällt, wenn die führenden Männer sich für sich unterziehen. In Frankreich wird über Becon einziehen. Die französische Finanzkraft werde sich Macdonald eine große Unterstützung leisten. Möge er sich jedoch mit Herr Coore über die Verhandlungen eines Abkommens verständigen, das die Zusammenfassung des Dawesplans beinhalten

überstellt. Am übrigen sei die Aufgabe des morgigen Tages durch die Besprechung von gehen erleichtert worden. Nach den Erklärungen, die der englische Botschafter gegen Abend Herriot abgegeben habe, sei mehr als zur Genüge bewiesen, daß Frankreich die Hände frei habe.

Der deutsche Vorkonferenzen bei Herriot

Paris, 7. Juli. Der deutsche Botschafter v. Hoepf hat heute Nachmittag eine Unterredung mit Ministerpräsident Herriot über die Stellungnahme der deutschen Regierung zum Dawesplan gehabt.

Keine Verlegung der Konferenz

Paris, 7. Juli. Nach einer Habermann und Herriot wird in den allgemeinen mit unterrichteten Kreisen erklärt, daß von einem Aufschub der geplanten internationalen Konferenz und von einer Verlegung des Tagungsortes nach Brüssel in keiner Weise die Rede sei.

Die Bedingungen für eine Anleihe

Washington, 8. Juli. Eingehende Unterredungen, die der Washingtoner Botschafter der Amerikanischen Zeitung mit führenden Männern der Wall Street hatte, haben folgende Ansichten ergeben: Der Dawesplan wird angenommen werden, zum Teil auch aus amerikanischen Gesichtspunkten. Das Geld für eine deutsche Anleihe und der Wille, es zu geben, sind vorhanden, aber nur unter drei Bedingungen: 1. Daß die Goldbank auf der Grundlage, also nach bisheriger Ansicht auf der Collateralbasis, errichtet werden; 2. Daß Amerika die erste Hypothek für die Anleihe erhalten und 3. Daß die Vorkonferenzen stattfinden werden, um einander die Amerikaner in ihren Beziehungen auf die Ursachen unterziehen und beiseite zu ziehen, daß jeder Rückhalt eine vollständige Befreiung mit „Sanktionen“ befreit wird. Auf seinen Einwand, da kann die Anleihe kaum möglich sein, da Deutschland bei diesen Bedingungen nicht mitreden habe, sondern lediglich die Sanktionen bestimme, erfolgte ein Aufschub. Der Botschafter erklärte, daß der Dollar merklich gegen den Pfund sinkt, und daß das Vertrauen in Deutschland übertrieben ist. Die Gebühren und anderen Kosten der Anleihe sind zu hoch, die Amerikaner, so sagte man ihm, würden kaum zuzahlen und ließen sich durch diese Darstellungen nicht beeinflussen.

Berlin, 7. Juli. Das WDD teilt mit: Eine Washingtoner Meldung besagt, der amerikanische Vorkonferenzen in Berlin, Vaughan, habe im Reichstag eine dazugehörige Erklärung abgegeben, daß Deutschland erkläre, die durch das Dawesplan vorgeschriebenen notwendigen geordneten Sanktionen nicht in den Reichstag bringen zu können, wenn es nicht vorher bezüglich der Klärung des Angebots Sicherheit erlangt habe. Die im Reichstag erhaltene Erklärung habe auf diesem Grunde beschlossen, einen Schritt in Berlin zu unternehmen.

Die „Zeit“ erzählt dazu, daß der angekündigte Schritt Amerikas in Berlin nicht erfolgt sei und auch an den amerikanischen Stellen in Berlin nicht davon bekannt sei. Der amerikanische Vorkonferenzen sei mit der Auffassung der deutschen Regierung völlig verstimmt. Deutschland habe die Ausarbeitung der Gezege und ihre parlamentarische Erledigung wie die Teilnahme an der Londoner Konferenz nicht an die Bedingung geknüpft, daß es Sicherheit für die Klärung des Angebots und der Sanktionsfrage haben müsse. Er habe aber keinen Zweifel daran gelassen, daß die Erfüllung dieser Forderung für die Durchführung des Dawesplans von entscheidender Bedeutung ist. Deutschland könne unmöglich zugunehmen werden, auch in politischer und militärischer Hinsicht länger zu ertragen, die die Grenzen des Reiches verfallen überstreifen. Es sei selbstverständlich, daß bei einer europäischen Lösung der Dawesplanfrage alle „Sanktionen“ aufgehoben werden müßten, die bisher wegen angeblicher Nichterfüllung verhängt worden seien. Auch im Kabinett herrsche in diesen Punkten nicht die geringste Meinungsverschiedenheit.

Die militärische Überwachung Deutschlands

London, 7. Juli. In der jüngsten deutschen Antwortnote an die Verbündeten hinsichtlich der Frage der Militärkontrolle, worin die deutsche Regierung in die Förderung einer Internationalen einwilligt, wird hier erklärt, daß die Lösung der militärischen Frage in allerhöchster Zeit beschlossen werden soll. Der genaue Zeitpunkt des Beginns der

Verhandlungen zwischen den deutschen Behörden und der Internationalen Kommission, und obwohl man es in Versailles kaum für möglich hielt, daß die Angelegenheit wie die deutsche Note anrege, am 30. September abgeschlossen sein werde, so seien die Verbündeten doch ebenso wie England bemüht, daß die Kontrolle baldmöglichst beginne und zu dem frühestmöglichen Datum zum Abschluß kommen zu lassen. Natürlich hänge es von allem von den deutschen Behörden ab, die Angelegenheit dadurch zu beschleunigen, daß sie der Kommission jede Erleichterung und jeden Verstand gewährten.

Veratungen über die Goldnotenbank

Der 11. 7. Juli. Hier sind heute wichtige Verhandlungen über den Geheultwurf für die Gründung der Goldnotenbank gewesen, zu denen der bekannte englische Sachverständige Lind, sich selbst nach Berlin gekommen war. Der Entwurf kam nach dem Abschluß dieser Verhandlungen, die für morgen erwartet werden, als fertiggestellt angesehen werden. Darin sind, wie wir hören, lineale Änderungen eingetreten gegenüber dem schon in den ersten Verhandlungen in allgemeinen Umrissen festgelegten Inhalt. Der Zentralausfluß bei der Reichsbank wird demnach bei der neuen Reichsbank vorausichtlich wiederholen und seine alte Stellung wieder einnehmen, wie dies den Wünschen der Wirtschaft entspricht. Zur Frage der Forderung der neuen Goldnoten wird berichtet, daß sie in einem für das Schicksal der Note durchaus entscheidenden Sinne gelöst sei. Man spricht davon, daß die Forderung etwa 50 v. H. betragen dürfte. Diese Zahl sei als Kompromiß zwischen einer früher vorgeschlagenen etwas höheren Forderung und der ursprünglichen abgelehnten Forderung von einem Drittel anzusehen. Weiter kam als Ergebnis der letzten Verhandlungen mitgeteilt werden, daß das neue Reichsbankgesetz die Rentenmark und die Reichsmark durchaus, und zwar auf die Dauer des Bestehens der Rentenmark gleichstellt.

Wie wir weiter hören, sind Staatssekretär Trendelenburg und Oberamtsrat Buecher heute in Berlin gewesen, um über ihre Verhandlungen in der Obligationenbank zu berichten. Alles in allem scheinen die Pariser Verhandlungen nach dem Aufsehen von Deutsches und dem Eintritt von Professor Müller einen glücklichen Verlauf zu nehmen.

Hitlers Eintritt

München, 8. Juli. Adolf Hitler, der augenblicklich seine Stellungsbefreiung in Landsberg am Neckar befreit, ist offiziell von der Führung der nationalsozialistischen Bewegung zurückgetreten, und hat sämtliche von ihm ausgehenden persönlichen Vollmachten zurückgenommen. Er hat an seine Anhänger das Ersuchen gerichtet, Einflüsse von Personen in Landsberg abzulegen, da er für die Dauer seiner Stellungsbefreiung sich jeder politischen Tätigkeit enthalten wolle.

Die Lage in Italien

Rom, 8. Juli. Morgen wird der erste Ministerrat nach der Umbildung des Kabinetts abgehalten werden. Es heißt, daß Mussolini vor allem über die außenpolitische Lage, über die Londoner Konferenz und über die Stellung Italiens zum französischen Gegenstand verhandelt werden. Nach Ministerbesprechungen bereitet das Direktorium der sozialistischen Partei die Einberufung des Nationalrates vor. Der 11. Juli war, dessen Anwesenheit in einem Monat wegen der Ermordung Matteottis verhängt worden war. Mussolini wird bei dieser Gelegenheit in einer großen Rede über die jüngsten Ereignisse sprechen und das Programm der Erneuerung der Partei bekannt geben. Es heißt, daß Mussolini sein Kabinett auf noch breiter Grundlage bilden wird und erst dann dieses erweiterte Kabinett der Kammer etwa im September vorstellen wird.

Demission des griechischen Marineministers

Athen, 7. Juli. Nach einer Meldung hat der griechische Marineminister demissioniert. Die Demission hängt damit zusammen, daß vor einiger Zeit 150 Marineoffiziere dem Abtritt genommen haben. Der Ministerpräsident hat vorläufig die Demission des Marineministers übernommen und eine eingehende Untersuchung angeordnet.

Die Völkerverbund-Frage

Von Dr. Hermann Rahnke.
Der Völkerverbund hat bisher keine großen Erfolge zu verzeichnen. Am 1. September wäre die nächste Gelegenheit zur Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund gegeben. An diesem Tage beginnt die Vollversammlung der über Anträge auf Eintritt zu entscheiden hat, ihre Verhandlungen. Ob von deutscher Seite ein solcher Antrag gestellt werden wird, hängt von dem Verlauf der durch das Sachverständigen-Komitee behandelten Verhandlungen ab. Selbst es, die in dem Komitee gesprochenen Gesetzmäßigkeiten im Deutschen Reichstag durchzuführen und die sich daraus ergebenden Organisationen zu schaffen, dann ist, inwiefern diese vorsehen, daß diese Hindernisse beseitigt, das noch im Wege stand.

Frankreich scheint bereit, den bisher geführten Völkerverbund aufzugeben. Die Idee des internationalen Zusammenwirkens, durch Herriot vertreten, hat geplatzt. Macdonald ist zwar vor seiner Wählprüfung, präsidienfähig für den Völkerverbund abgetreten. Der Bund ist, so sieht es, eine Waise, die zum Guten oder zum Bösen gehandelt werden kann. Er wollte sie zum Guten wenden, die Spannen gegen die Sturzen schälen und eine Berücksichtigung, die nach Möglichkeit von der Partei der Dominions her, im Hinblick auf, verstanden es, das gleiche Ziel und drängt zur Ausschaltung des Bundes durch Aufnahme aller großen Staaten, insbesondere Deutschlands, dem er den Sitz im Rate im Vorzug stellt. Belgien und Italien scheinen sich den beiden Großmächten an, Schwächen hat durch Anwendung dieser Auffassung sehr deutlich kundgegeben. Von Argentinien war von jeder seine finanzielle Verbindung zu erwarten. Winkler Bericht, der die Frage des Völkerverbundes, wird nicht abgesehen, die durch Frankreich vorgezeichnete Richtung mit anzusehen.

In Deutschland konnte die öffentliche Meinung nur langsam für den Völkerverbund gewonnen werden. Die ganze Organisation hatte sich in ihrer letzten Gestalt lediglich als ein Instrument der Siegerstaaten erwiesen, das keine Hoffnung auf ausgleichende Gerechtigkeit übrig ließ. Es war deshalb verständlich, wenn das Berliner Auswärtigen Amt bisher Zurückhaltung beobachtete und die Aufnahme zum Völkerverbund nicht empfahl, als ein einseitiger Wunsch der anderen Staaten hervorzuheben und Sicherheit dafür geschaffen wurde, daß man eine vollständige Organisation erhalte. Man warte auf ein vollständiges Abkommen, ehe man sich dem Völkerverbund anschließen sollte, wenn man sich nicht die Vereinigten Staaten von Amerika als aktive Teilnehmer anfügen, die die Organisation des Völkerverbundes nicht berechtigt.

Diese Voraussetzungen können jedoch nicht erfüllt werden. Eine gewisse Anerkennung war dem Völkerverbund, das man in verschiedenen von Völkerverbund, die die Konferenzen teilgenommen haben, so an der Konferenz, seit 1919 in Deutschland außerdem Mitglied der Internationalen Arbeiterorganisation, deren Grundzüge und Organisationsform im Teil 13 des Völkerverbundes niedergelegt sind. Diese Internationale Arbeiterorganisation, die seine Organisation, am Tage des Völkerverbundes, als in Berlin nicht, aber nicht mit dem Völkerverbund in Verbindung. Deutsche Angelegenheiten haben den Völkerverbund 14 mehr als 50 Prozent befreit, und man befreit, daß wir besser gefahren wären, wenn wir nicht Objekt gewesen wären, sondern als Subjekt an diesen Verhandlungen teilgenommen hätten. Der Völkerverbund hat immer Unrecht. Schriftliche Einreden finden gegenwärtig nicht die beste Beachtung, wie militärische Vorkonferenzen.

Gerade die nächste Zukunft wird Anlaß zu einer aus wichtigen persönlichen Gesichtspunkten bieten. Deutschland war es, das die Anregung gab, die Lebensordnung der Völkerverbund dem Völkerverbund zu übertragen. England scheint gewillt, diese Anregung zu folgen und die ganze Lebensordnung durch den Völkerverbund regeln zu lassen. Der Schwere Verantwortung würde in der gleichen Richtung einen fruchtigen Schritt. Im Juli kann, das Völkerverbund, das Völkerverbund zu befestigen und der gemeinsamen Arbeitskommission, die neben dem Völkerverbund als Völkerverbund, Wirtschaftssachverständigen, Finanzleuten, Arbeitvermittlern und Arbeitgebern bestehen soll, einen größeren Einfluß zu verschaffen und sie in die Lage zu versetzen, einen Tages des letzteren Vorkonferenzen der Völkerverbund und der Wirkung zu sprechen. Der Bund sollte und zwar unter Zustimmung des französischen Reichers, einen Ausschuss, eine Entscheidung, die dahin ging, ein Komitee von Gouvernoren niederzulegen, das die Aufgabe hat, ein Gutachten über die Ausübung des Völkerverbundes zu erhalten. Ebenso wird der Bund die Vorkonferenzen, Ungarns und Bulgariens sich ausprägen.

Die Funktionen, die der Bund auf anderen Seiten des öffentlichen Lebens, so namentlich hinsichtlich Danzigs, Memels, des Saageetzes, der

Sommer-Ausverkauf

Diese Woche

Damen- und Herren-Wäsche.

Damen-Taghemd	Cretonne mit Languetten	Mk. 1.75	Damen-Beinkleid	Knieform mit Languetten	Mk. 1.75
Damen-Taghemd	Extra starke Qualität mit Languetten	Mk. 2.25	Damen-Beinkleid	Knieform, gute Qualität, mit Languetten und Hohlbaum	Mk. 2.25
Damen-Taghemd	mit Träger, Stickerel und Hohlbaum	Mk. 2.75	Damen-Beinkleid	Knieform, Ia. Qualität, mit solider, breiter Stickerel	Mk. 2.75
Damen-Taghemd	aus gutem Cretonne und sehr guter Stickerel	Mk. 2.95	Damen-Nachthemd	Ia. Stoff, mit Stickerel-Garnitur und Hohlbaum	Mk. 4.50 3.95
Elegantes Damen-Taghemd	mit Hohlbaum, Träger u. breitem Stickerel-Einsatz, Ia. Qualität	3.25	Elegante Garnituren	etwas früh gewordene 3 Teile: Nachthemd, Hemd, Beinkleid	Mk. 17.60 15.— 12.—
Untertaillen	Batist mit Träger, mit Hohlbaum, reicher Stickerel und Banddurchzug	Mk. 2.50 1.95	Garnituren do.	2 Teile: Hemd und Beinkleid	Mk. 9.50 7.50 6.50
Damen-Strümpfe	Reine Trama-Seide, schwarz, Paar	Mk. 2.95	Frasierjacken	Batist mit Stickerel	Mk. 3.95

Schweizer Voll Voile Ia. Qualität, farbig, modern gemustert, 115 cm breit Meter Mk. 1.95

Herren-Oberhemden	farbig mit Kragen	Mk. 8.50	Herren-Socken	Ia. Qualitäten, Paar	Mk. 1.25 0.95 75¢
Herren-Tennishosen	weiß-wollener Flanel, bester Sitz	Mk. 19.50	Grosser Posten seidene Selbstbinder	nur neueste Muster	Stück Mk. 2.50
Herren-Sportgürtel	ganz moderne Ausführung	Mk. 2.50	Grosser Posten Hosenträger	Ia. Qualität Paar	Mk. 1.50

HCH. KÖNIGSBERGER ♦ BAD EMS



So lachen alle in der

Karl Scherber
Vorstellung
heute
abend 8 1/2 Uhr im
Kurtheater.

Vorverkauf der Karten im Kursaal und in der Buchhandlung Pfeffer.

Molkerei Süsrahmbutter
täglich frisch in 1/2 und 1 Pfund-Stücken bei
Albert Kauth, Bad Ems.

Achtung! Nattenfänger. Achtung!
Sommerjäger Mäder ist hier, um Natten, Mäuse und Wespen, sowie zum Ungeziefer radikal unter fällig Garantie zu vertilgen.
Bestellungen sende man bitte sofort an die Geschäftsstelle des H.

Zahnersatz
Kronen Platten
nach dem neuen Dr. Krupp-Verfahren aus
rostfreiem Platin-Stahl, ausserst haltbar
lerner in
Gold und Kunstschuck
Zahntechn. - Plombieren
Gewissheit der Heilung der Kassenmitglieder
Auf Wunsch Teilzahlungen.
V. Ehrenberg, Diez
aberm dem Postamt

Volksbad Ems

geöffnet:
Donnerstags vormittags von 9-12 Uhr,
Freitags vormittags von 8-12 Uhr,
Sonnstags nachmittags von 2-6 Uhr.

Schwester Meinolpha Emma Rogge

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen. Joh. I. 21.
Es hat dem lieben Gott gefallen, unsere

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren, wohlbeschützt durch ein 26-jähriges Ordensnäheln und den öfteren Empfang der hl. Sakramente, am Montag abend 8.15 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen die Seele der Verstorbenen dem hl. Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

Die Schwestern des Marienkrankenhauses und der Niederlassung in der Gartenstrasse.
Bad Ems, 9. Juli 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt; Das Exequienamt ist Freitag 6.45 Uhr.

Frau W. Kaiser
(frühere Krankenschwester)
hat sich in **Lümburg**, Eisenbahnstrasse 6 II niedergelassen.

Homöopathie, Iridologie, Naturheilverfahren
System Dr. Medana im Auslande prom.

Behandlung aller inneren u. äußeren Krankheiten, insbesondere: Operationslose Behandlung von Frauen-Gallensteinleiden, Fettleibigkeit

Sprechstunden: vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr.
Sonn- und Feiertags keine Sprechstunden.

Fast neu
Herrenrad
mit Vorderfederung zu verkaufen, Näheres
Wilhelmstr. 19, Diez
(bei Ims)

sofort für sofort ein tücht.
Mädchen
für Haus u. Landwirtschaft.
Gerlax, Hönrichstr. 20
Tel. 10, Ems 113.

Grundstück
auf der „Haut“ oder „Hohen Mau“ zu kaufen ges. Zahlung sofort. Näheres
Wilhelm Schmidt,
Bad Ems, Lindenstrasse.

Bestellung auf:
Einmachgurken, Bohnen, Erbsen
nehmen schon jetzt entgegen.
Schwarz
Johannisbeeren
empfehl.
August Bars
Bad Ems, Telefon 182.

Neuanfertigung von Fenstern
sowie sämtl. Reparaturen werd. fachgemäß ausgeführt.
E. Erinnerung, Diez,
Schmiede- und Glaserei.

Holzhaus
Matjesheringe und Bratheringe
frisch eingetroffen.
Paul Vieck
Bad Ems.

Schwarz
Ebenholzstock m. Silberkrücke
verkauft. Gegen Bestimmung über so im Herrn Fortier Kurhaus ad Ems.

Johannisbeeren
zu verkaufen.
Diez, Oberstr. 27.

Kaffee täglich frisch geröstet empfiehlt
Albert Kauth, Bad Ems
Kaffeerösterei m. elektr. Motor

Günstige Gelegenheit bietet sich Ihnen durch unseren
Sommer-Ausverkauf
bis einschliesslich 15. Juli 1924.

Kleidermousseline in vielen schönen Dessins, p. Meter 0.70 0.90 1.- 1.20
Voiles 75-110 cm breit geschmackvolle Sortimente, Meter 1.20 1.80 2.20 2.80
Wollmousseline Ia. Qualität u. moderne Muster, Meter 2.20 3.— 3.50
Hemdenperkal u. -Zephir per Meter 0.90 1.10 1.50
Sport- u. Hemdenflanell grosse Auswahl per Meter 0.90 1.20 1.50
Frottés per Meter von 1.40 an.

Auf
Knabenblusen u. Waschanzüge 20% Preisermässigung.

Ferner bieten wir an:
Nessel von 0.75 an
Schürzanzüge, 1.20 cm br., von 1.60 an
Hemdentuch von 0.35 an
Kleiderzeuge von 1.25 an
und andere Webwaren mit grosser Ermässigung.

Strohüte mit 30% Nachlass. Reste-Verkauf.

L. & H. Schmidt
vorm. K. Schmidt
Katzenelnbogen.

Feld und Haus

Zagd und Fischerei im Juli

Sitzen die unangenehmsten Verhältnisse des Winters, denn auch nicht in allen Gegenden Deutschlands, eine erhebliche Verlängerung der Schonzeit für den Reibohr zur Folge, so ist nun der völlig verarbeitete Rot Wolf vom 1. Juli ab überall frei. Der Jäger wird nicht zögern, zu versuchen, seinen Trieb einzuschleichen. Aber im Juli ist dies eine tolle Sache. Da das Getreide in die Dalm gestiegen ist, die Vieh- und Fischezucht zugunommen haben und der Bod mit Ausnahme großer, an Schattflächen reicher Forste zumeist im Schutze des Kernes steht, ist seine Erlegung mit großen Schwierigkeiten verbunden. Erst gegen Ende des Monats, wenn die Fruchtzeit in Gang kommt, verliert er seine Feindschaft und kommt lieber ohne vor das Rohr des Schützen. Vor oder gegen den Bestand liegt, wobei die Jagdscheinpflicht der Deutsche Jäger' Wunden bringen zur Pflicht macht, auch jetzt noch die Entschämtheit anzuwenden und erst im folgenden Monat mit dem Abschlag beginnen. Vorn- und Gamswild haben bereits. Der Hauptbestand der Hirsche nicht seine Vorkommen und gegen Ende des Monats zeigen sich bereits die ersten Anzeichen des Herzes. Die Jagen seien für Viehschlag fort.

Wald- und Felschhauer, sowie Jägerinnen führen ihre jungen Geperre und Wölfer oder obliegen der Raubtier. Wildjagden erleiden ihre zweite Welle und verlangen somit, wie auch das auf Wintern bräutende Herbstwild im Abschlusse einige Vorkehrungen. Waldschneepaten treten, wo solche bräuten, in die zweite Phase. Allzu früh, da mit der Entwicklung der Schote nicht im Einklang, geht die Jagd auf Wildenten auf und verschleift somit den nach beherzigen Grundbesitz handelnden Jäger, namentlich heuer zu entsprechender Verzögerung der Bewegung und zu unbedingter Schonung der Winternenten.

Die Schote ist nicht, Felle und Wachslinng liefern gute Fänge. Der Hecht bleibt öfter, gut: Karpien, Jander, Barsch, Schiel, Aitel, Wels und Karpf. Der Rutenfang kann in Reizen bestehen werden. Strebte stehen in Schalenweisel.

Ameisen im Garten. Ameisen sind im Garten während recht unangenehme Gäste. Schon großen den Gemütsarten, wie sie sich nicht so ganz fernem Werten zusammen tun, sind sie unvollkommen. Am liebsten sind die Tiere im Schützen. Wenn sie auch das Holz nicht anziehen, so legen sie doch das von anderen Tieren unangenehm berührte dort fort, und rümpfen oder verplatze Früchte jagen sie fleißig heim. Was älterer Art sucht man daher der Schöpfung Herr zu werden. Durch sparsames Mittel lassen sie sich leicht vertreiben. An Baumstümmen kann man sie durch Vermeidung fangen. In ihren Nestern sind sie durch ätzende Flüssigkeit oder siedendes Wasser leicht zu vernichten. In der Nähe der schmutzigen Ecken können sie mit einem kleinen Wasser-Becken vernichtet werden. In den Nestern sind sie durch ätzende Flüssigkeit oder siedendes Wasser leicht zu vernichten. In der Nähe der schmutzigen Ecken können sie mit einem kleinen Wasser-Becken vernichtet werden.

Um Anbau von Erdbeeren. Die beste Zeit zum Anbau dieses heimischen Obstes sind die Monate Juli, August und September. Früher gemachte Ansaat liefert leicht zu Samen, während für weitere Ansaat die Monate August bis zum Eintritt des Winters zu kurz sind. Mit dem Anpflanzen der Setzlinge beginnt man, wenn das höchste Blatt zur Entfaltung gekommen ist. Man pflanzt sie in Abständen von etwa 30 Zentimetern. Sind die Pflanzen ausgewachsen, biegt man die Stängelgipfel zusammen und umwickelt sie mit einem Drahtband. Dieses Umwickeln ist am besten in Gruppen vorgenommen werden. Das Innere darf nicht zu dicht gepflanzt werden, sondern muß locker und luftig sein. In die einzelnen Pflanzen sind verschiedene Pflanzstoffe, die man mit diesen Umwickelungen verbindet, bei den hoch ansteigenden, vorzüglich die Schokolade als nach und nach. Sind die ersten kleinen Nadeln zu erwarten, sind gegen Mitte Oktober, hebt man die Pflanzen aus, und bringt sie in den Keller, wo man sie mit den Bürgeln in Töpfchen neben einander einstellt. Anfolge des Winternagels wird hier das Weichen, ohne daß man weitere diesbezügliche Maßnahmen zu treffen braucht, noch leicht fortgesetzt.

Ein schlechtes Honigjahr

Das Ankerkreuzen wird uns geschrieben: Das Jahr 1924 muß als das schlechteste Honigjahr der letzten 20 Jahre bezeichnen werden. Trotz der schönen Frühjahrsblüte ist wenig, sozusagen fast gar kein Honig vorhanden. Schwindt trotz der recht fröhlichen Blüthen (Holländer) ist während der Sommermonate verzeht worden - viele Bienen sind auch in der Ruhr eingegangen. - Wenn trotz der schlechten Ernte verlässliche Anker Honig zu einem verhältnismäßig billigen Preis verkaufen, so ist dies ganz vorzüglich, denn man an der dunklen bis schwarzen Farbe erkennt. Diejenigen Honig, die man unter dem Vorkaufpreis verkauft werden, gehen der zur Zeit notwendige Zucker nach dem Beispiele des Feindensbesitzes fort. - Allgemein hat man Klagen über Klüdigkeit der Stockstände; die Honiglein legt nicht genügend Eier, da sie durch den langen Winter kränklich geworden ist.

Wohnung und Bekleidung

Ein Wollenoberkleidungsartikel, welcher weich und aromatisch, haben wir im Sommer, der sich leicht in unseren Waldwäldern mit weichen grünen Wäldern erfrischt. Der Luft der schönen Blätter dieser Blänge, der in Büscheln spielen die feine gebänderte Wäsche gepackt ist, in Wollenoberkleidung. Die bösen Vererber unserer Wollgeweben und Seiden nehmen vor ihm unweigerlich Abschied. - Der Wollmeister, der Wollvererber sein soll, muß in voller Wärme gehalten haben.

Stumpfgewordene Eichenmöbel aufzufrischen. Umfrischte selbe man die Möbel stempeln mit gereinigtem Terpentin und Ammoniakwasser. Dazu überstreicht man sie dünn und gleichmäßig mit feinstem Bohnenmehl und poliert sie an nächsten Tage mit wässriger Seife oder Ammoniaklösung glänzend. Sie erhalten durch diese einfache Behandlung ein vollständig neues Aussehen.

Sengfäden in der Küche. Eine alte Weiz. Weizfäden nochmals einzunehmen, hindert man es einfach mit Boraxwasser. Dieses gewinnt man durch Auflösen von 1 Teelöffel Borax in 1/2 Liter Wasser. Mit in diesem ausgewaschenen Weizfäden reibt man über die Sengfäden und kann das Wälden fortsetzen.

Rückhaltung der Bohrwärme an heißen Tagen. Die erhaltenden Läden im Zimmer im Sommer selbst bei sonstiger Wohnung und leicht zu erreichen. Dazu gehört namentlich das Öffnen der Fenster mit Herstellung von Gegenzug durch Öffnen der Fenster und Türen im gegenüberliegenden Raum. Schließen die Fenster am Tage, mit Abblenden des Sonnenlichts durch dicke Vorhänge oder Fensterläden, nasses Aufhängen mit nicht zu starkem Nachströmen und Aufstellen von Vasen mit Wasser unter dem Sofa, unter und auf Schränken, in der Ofendiele oder wo immer es sich ohne Störung der gewohnten Sauberkeit ermöglichen läßt.

Zweckmäßige Fußpflege für Wanderlustige. Bei ausgedehnten Wanderungen und Ausflügen, seien eine Weisse Waschnägel empfohlen, die bei strenger Befolgung jedes allzuarische Unmuts und Ermatten verhüten.

- 1. Wälschen die Nägel dezent beschliffen sein, läßt sie mit den Hebeln gerade abschneiden, weil zu kurz und falsch abgeschliffene Nägel ins Fleisch einwandern und diese entzünden.
2. Wälschen Hornhaut und Hühneraugen durch warme Wälder erweicht und nach Möglichkeit entfernt werden.
3. Sollte man zu Wanderungen nur ungeschulte Strümpfe tragen oder zum Schutz gegen Stoffflecken der Strümpfe eine weiche Seidenstrümpfe überziehen, die die Hitze abwehrt, mit den Wälschen glatt um die herumgeschlagen, eine man den Strümpf vorsichtig darüber zieht, damit sich keine Falten bilden.
4. Wälschen man besonders empfindliche Füße vor dem Anlegen der Strümpfe mit Salzpulver ein.
5. Wälschen man weite und ausgedehnte Schuhe zum Wandern.
6. Legt man eine Pappsohle hinein, um das Weichen der Füße durch die zum Zeit unebene Wälder so zu verhüten.
7. Nehme man nach jeder Wanderung sofort ein kaltes Fußbad.
8. Verschlüsse man den Füßen, wenn möglich nach der Ankunft sofort eine Erleichterung durch Anlegen bequemer Hauschuhe oder Pantoffeln.

Küche und Keller

Milch frisch aufbewahren. Auf 1 Liter Milch darf nur ein halber Teelöffel Zucker genommen werden. Nach dem Aufkochen muß die Milch kalt gestellt werden, sie hält sich so für einen Weiz und bedrohlicher Bewitterung einige Tage.

Gierfleisch zu erhalten geschieht durch Verschleierung der Luft. Dies wird bewirkt, indem man Wälschen mit ungeschliffenen flüchten Teile Salzlängere Zeit kochen läßt und dann etwa den dritten Teil kalt hingießt. Salzwasser enthält die Luft nicht, der Luft der anfallende Teil verbleibt bis zur dem Fall der Gerichte und verschleiert die Fern. Eier nach dem Erkalten in die Mäglichkeit hineingeben, schneiden bis nach einem halben Jahre noch so gut wie frisch.

Schleie in feurer Sähne mit Kapern. Die in Stücke geschnittenen oder ganzen kleineren Schleie werden in einer feinen Sähne aus Wasser, Salz, einer Zwiebel und etwas Butter zergerührt. Es wird eine Weizschicht gemacht, die mit der feinsten gerührt und aufgefällt wird, an die Pfeffer, Zitronenschalen und Kapern, nach Belieben auch Muskatnuss, gegeben werden. Ein bis zwei Eigelb werden mit feurer Sähne zergerührt und die Sähne damit abgeseigt. Nachdem die Schleie kurze Zeit in der Sähne gesogen haben, werden sie zu Tisch gebracht.

Himberverdrüben. Ein halbes Pfund Zucker wird mit zwei ganzen Eiern und 4 Eizeln eine halbe Stunde gerührt. Dann werden vier Wälschen in einem warmen Wasser nach dem zergerührt und ein halb Pfund Mehl dazu getan. Die Masse wird zu Küchlein geformt, auf ein gut befeuchtetes Weiz gelegt und in gelinder Hitze gebacken.

Gefüllter Rohkops. Der Kops wird halb weich gekocht, nach dem Erkalten werden die Wälder auseinandergelegt. Zur Füllung nimmt man gehacktes Fleisch, Butter, ein Ei, gemischtes Weiz, Pfeffer und Salz, sowie das feinst gehackte und in Butter gekochte Innere des Rohkopses. Diese Masse wird gut vermischt und in das Innere des Rohkopses gefüllt. Der Kops wird mit Eiern zusammengebunden, damit die Wälder nicht austrocknen und in Butter schon gelb gekocht.

Aus dem Reiche der Frau

Sommernacht

Sommernacht! Mit leisen Schritten kriecht zu leiblich mit durchs Haar, und des Tages Sorgen enden, Welt wird süß und wunderbar. Fern das Klagen einer Flöte, Klänge, die im All verweilt, Herz, begib dich deiner Rote, lieb, die Erde ist doch schön. Einem Mädchen heißes Baden penzelt und berperit im Raum nicht nur meine Augen wachen, nicht nur meine Nicht der Traum. Stangegeben meine Glücke schon ich ins Geleit der Zeit - und die Seele schließt die Brüste - weit - bis in die Einzigkeit Wolkung Jeverau.

Reisehandarbeiten

Von Elfr Charl.

Da die Zeit der meisten Frauen durch den Haushalt oder den Beruf sehr stark in Anspruch genommen ist, bietet sich ihnen eigentlich nur in den freien, wenn sie auf Sommerwohnung sind, oder zu Hause ein wenig ausspannen. ordentliche Gelegenheit, Handarbeiten anzufertigen. Wenn sich auch im allgemeinen nichts dagegen einzuwenden läßt, darf doch nie der fleißig übertrieben werden, und die Erholungszeit vollständig ausgenutzt werden. In geeigneter Daltung handlung am Stricknähen liegen, oder den Benutzen eines Nähmaschinen einatmen, kann nur schaden, besonders, wenn die Augen auch sonst durch Berufsarbeit angegriffen sind.

Unter möglichen Handarbeiten resp. deren Entwürfe tragen den allgemeinen Zeitmaßstab infolge der Meinung, als sich die verschiedenen Zeichnen, die für die Handarbeiten und das gesamte verarbeitete Kunstgewerbe in Betracht kommen, außerordentlich vorteilhaft haben. Auch das Arbeitsmaterial erfährt vielfache Veränderungen.

Da sich der praktische Sinn naturgemäß auch auf die Handarbeiten erstreckt, erkennen sich jeder die verschiedenen Stoffe, wie grobes Feines, Rippen, netzliche Gewebe aller Art, sowie möglich wachbare Seiden, und Wolle, die ebenfalls in den verschiedenen Stärken, Farbenzusammensetzungen und Preislagen in den einschlägigen Geschäften vorrätig sind, der größten Beliebtheit. Zeitartige Handarbeiten eignen sich, als Arbeits- und Grundmaterial anbelangt, ganz besonders zum Nähen in die Sommerfrische, während gewöhnliche Stoffe, die auf empfindlichen Stoff, wie z. B. leichte, zartfarbene Seide mit matteren Pa Garnen oder feiner Seidenstoffe, ausgeführt werden sollen, ganz entgegen für diesen Zweck geeignet werden müssen. Fernarbeiten sollen für beschaffen sein, daß man sie zusammenrollen kann, sie müssen häufig genug in Kompaktheit, kleinen Zeichen und ähnlichen enger Behältnissen transportiert werden, wenn sie dem Besteller entsenden werden sollen. Und da sie auch im Keller nicht viel Platz beanspruchen dürfen, ist es empfehlenswerter, große Zeilen, Hüser oder Beizieren, die dafür nicht geeignet sind, zu Hause zu lassen. Wie leicht kann man im Wälden beim Handarbeiten von einem tüchtigen Platzregen überrascht werden! Da gilt es, schnell seine feinen Sachen zusammenzuwickeln, auf ein paar Rollen und Stoffe darf es dabei nicht ankommen. Eine elegante Alabastrer für den Salonisch fleißig die letzte Behandlung nicht gefahren, dagegen kann eine einfache Alabastrer als Zeichen und schon ein paar Töcheren betragen. Englische Handläden oder Wälderarbeiten sind ebenfalls nicht beliebt, am besten beschaffen sich nach wie vor die Wälder in einem getrockneten Zustand, wie bequemer läßt sich das feine Material, die Wälder, in der Stricknähe und die Garnrollen im kleinen Kompaktheit unterbringen. Regen und Staub bringen ihnen fast gar keinen Schaden, ihre Wälder- und Stricknähe nach der Wälschen gefahren hat, weiß sich zu erhalten können.

Daß man sich am liebsten, sonnigen Strand nicht ausgedehnt mit verarbeiteten beschäftigen wird, ist klar. Auch Wälschen, Applikationen und andere kunstgewerbliche Erzeugnisse gehören nicht in die Sommerfrische, wo sie auch immer sein mag. Gewöhnlich nimmt man Handarbeiten nur als praktischen Zeitvertreib für die eventuellen Abendezeit mit, und in diesem Sinne wollen wir allen Frauen wünschen, daß sie möglichst wenig Gelegenheiten haben müssen, sich damit zu beschäftigen, und daß die bereits vor der Reise angefangenen stummere während der ganzen Dauer der Sommerfrische den Grund des Schmerzes bilden mögen.

Träume im Erfrischungsraum

Von Margarete Hopt.

Es sind alle drei jung, hübsch, jung, keine von ihnen ist älter als 22 Jahre. Auf flinken, zierlichen Füßen laufen sie hin und her in dem warmen Erfrischungsraum und tragen unerwähnt den Gästen, die an den kleinen Marmortischen sitzen, und sich ausruhen, Kaffee und Kuchen zu. Hier und da wird ihnen beim Käffchen ein Extra-Gelächeln hingefächelt, und sie strahlen ihn verloben in die Schärfe.

genische, denn eine große Aufschreit am Wälden verloben: Das Annehmen von Trinkgeld ist verboten! Kein Mensch ahnt, wie schwer es ist, den an ein Tag auf den Beinen sein zu müssen, immer und acht zu geben, ob auch die Wälschen der Gäste fleißig sind, immer zu gucken, ob auch nicht etwa gerät, ohne bezahlt zu haben, denn das kommt auch noch vor. Ja, wenn sie die Hoffnung nicht hätten, daß das Leben später einmal schöner sein wird als jetzt, so ertrügen sie ihr Tagewerk nicht so geduldig. Aber sie sind jung, und Träume fliegen mit ihnen, wenn sie geschwind vom Wälden zu den Gästen und vor den Gästen zum Wälden eilen...

Da ist als erste der drei die garte, schlankste Grete. Sie tritt ganz leise auf, schreift wie eine Rahe. In liebsten möchte sie über einen großen Teppich schreiten. Sie hält stets das Tablett weit vor sich, damit ihre Schläge schmerzlos und steckenlos bleibt, und wenn sie an einem der Stühle vorbeikommt, so weicht sie schnell einem heimlichen Blick heim. Man sieht sie Grete an, daß sie schon sein möchte. Man soll sie für eine Dame halten. Jeden Tag geht sie sich etwas Wälschen für den Wälden, um damit das Haar zu bleichen, denn sie möchte noch nicht blond sein, als sie schon ist. Sie beugt auch ihre Augenbrauen. Ihre Hände sind schlank und weiß. Sie trägt altertliche Lackschuhe, auf die sie sehr stolz ist, an den kleinen Füßen und interessante helle seidene Strümpfe. Jeder guckt nach ihrem Beinwerk und freut sich darüber. Während sie mit Tassen und Tellern kloppt, baut sie Luftschlöser. Später will sie einen reichen Mann heiraten. Eine große, elegante Wohnung will sie haben, mit wunderhübschen weichen Teppichen, und alles, was sie umgibt, soll edel und wertvoll und stilvoll sein. Vornehm Herze, schästen sollen zu ihr zu Besuch kommen, und sie will sie häufig besuchen. Und hübsche Kinder wünscht sie sich und einen entzückenden weichen Pudel, mit dem sie und die Kinder dann spazieren gehen. Im Sommer will sie ins Bad reisen und im Winter ins Theater gehen - nicht bloß ins Kino -, ins richtige Theater, in die Staatsoper und ins Groß Schauspielhaus. Arme kleine Grete. Die roten Flecken auf der durchsichtigen Haut sagen deutlich, daß das Kind buttern ist und Tuberkeln hat. Die Arme findet auch beständig. Vielleicht bringt sie irgendein mitleidige Seele bald in eine Lungenschleife.

Grete heißt die zweite der drei Mädel. Sie steht ganz anders aus als die blonde Grete, ist drall und dick, braunbraun und rotbackig und läßt mit Vorliebe. Sie träumt nicht, sondern nimmt das Leben, wie es eben ist. Wälschen hat sie auch, aber nicht so hübsch wie Grete. All ihr Denken ist auf eine Wohnung gerichtet. Ach eine Wohnung, zwei kleine Stuben und eine Küche! Denn will sie ihren Platz einen kleineren Freizeit, heizen und nicht mehr ins Geschäft gehen. Ihr Gesicht strahlt, wenn einer der Gäste, die sie bedient, ihr einen Gelächeln in der Hand drückt. Sie muß noch manches Stück anschaffen für ihr künftiges Heim. Sie sammelt sich getreu, läßt nach und nach alles zusammen.

Wenn man die dritte der drei Mädelinnen betrachtet, so denkt man unwillkürlich an ein Pferd, das süßige Studenten gern singen: „Doch am schönsten ist die Polka, der Polka bist unerreicht.“ Was für dunkle Augen und schwarzes, wuscheliges Haar. Sie trägt eine rote rote Rose am Busen. Während sie arbeitet, läßt und flirrt sie herum und dorthin. Sie will nichts anderes sein, als was sie ist, eine, die das Leben nicht gar so ernst nimmt. Aber große Wünsche hat sie auch. Wenn sie acht Stunden Arbeit hinter sich hat, so geht sie nach Haus und sitzt dort bei der Ähler und isst süßes Pflaumen, wie: „Du sollst der Köhler meiner Seele sein und meinen Purpur tragen.“ Sie will nicht immer Kleinlein bleiben, natürlich nicht. Nein, sie will „Kleinlein“ werden und in einer Diele oder in einem Korridor auftreten. Und dann will sie alle Männer bezaubern. Und alle Tage in Auto fahren und Geld verdienen. Und reich und berühmt will sie werden, und in Amerika will sie fliegen und viele, viele Dollars nach Berlin bringen - und die kühle Mitleidlichkeit mit ihr zurück in die Gegenwart! Ja! irgendein Wälschen ist es: „Fräulein, zahlen!“

Der Schnuller und andere hygienische Anarten

Der Schnuller oder der Zuleh ist an sich zu beurteilen, da er das Kind am Schelen verlobt und so in jeder Entloftung der Lungen entgegenwirkt. Das Schreiben ist das Spielzeug des Säuglings, das ihm nicht brennen werden darf. Darüber hinaus aber kann man sehen, wie Wälder oft den Schnuller erst mit dem eigenen Spielzeug anzuwenden, bevor sie ihn dem Kind in den Mund stecken; das gleiche tun Kinderpuppen, wenn sie von den Wäldern ihrer Pflegebefehligen gesehen haben. Selbst wenn die Mutter oder die Pflegeperson nicht selbst überredet sind, können doch Herberich neben anderen Vaxillen auch Bakterien übertragen werden, die sich im Mund eines Erwachsenen befinden, ohne ihn krank zu machen, und die bei dem viel empfindlicheren Säugling ihre krankmachende Wirkung ausüben. Also: Fort mit dem gefährlichen Anfertigung des Schnullers mit dem Spielzeug eines Erwachsenen; und besser: Fort mit dem Schnuller überhaupt! Im übertriebenen Spiel wird von Kleinlein oft eine Wuppe, ein Ball oder ähnliches aus dem Wagen heraus auf den Boden geworfen. Sie haben ihre Freude daran, wenn die Sachen ihres Spielers fremden wiedergewonnen werden, und sie wiederholt sich öfter hintereinander dieses Spiel.

